

5.2 Das Taktiktraining im Leistungstrainingsalter

Die im Grundlagenalter erlernten, individuellen technischen Fertigkeiten und allgemeinen koordinativen Fähigkeiten sowie die im Aufbautraining automatisierten fußballspezifischen Techniken und koordinativen sowie individuellen und kleingruppentaktischen Fähigkeiten bilden nunmehr die Basis für die abschließende Ausbildung im Leistungstraining.

Und zwar von sowohl anspruchsvolleren technischen Pass-Fertigkeiten (= Kombinations- / Positionsspiel / s.o.) als auch für die jedoch nur ausbildungsbegleitende Schulung besserer athletischer sowie anhand der zu vermittelnden Basisbausteine 21 bis 30 besonders auch von besseren situativ variablen, mannschaftstaktischen Fähigkeiten (= Schwarmintelligenz / s.u.).

So erfolgen Systemänderungen einer Mannschaft im unterklassigen Junioren- und wie auch Amateurfußball zwar zumeist nur von Spiel zu Spiel (→ Heimspiel bei sehr vielen Teams oft noch eher offensives und Auswärtsspiel eher defensives Spielsystem bzw. Spielanlage).

Aber vor allem im heutigen Profifußball spielortunabhängig zunehmend auch situativ bedingt schon während eines Spiels, was verständlicherweise nicht nur eine hohe Spielintelligenz bei jedem einzelnen Spieler, sondern zwingend auch eine hohe Klein- und Großgruppen- bis hin zur Teamintelligenz erfordert; insofern könnte man in diesem Fall - wie im Tierreich - von einer ‚Schwarmintelligenz‘ sprechen.

So kennt zum Beispiel jede einzelne Biene ihre Basisaufgabe im Bienenstaat, und trotz ihrer enormen Emsigkeit und trotz des hohen Flugbetriebs in der Luft kommt es im Bienenstaat wegen der sehr klug abgestimmten Flugwege und aufgrund eben dieser Schwarmintelligenz meines Wissens nie zu einem Zusammenstoß einzelner Bienen in der Luft...

Denn das für den Beobachter vermeintliche Chaos ist tatsächlich jedoch ein hoch komplexes, gut organisiertes und im Detail aufeinander abgestimmtes Gruppenhandeln, welches zudem ganz bestimmten, logistischen Gesetzmäßigkeiten folgt und auch nur so funktionieren kann.

Wie zum Beispiel im kreativen Offensivspiel, indem ja auch durch oftmals überraschende Positionswechsel innerhalb der angreifenden Mannschaft der Gegner immer wieder vor schwer lösbare, weil komplexe Defensivaufgaben gestellt wird und besagte Positionswechsel mal spontan, im Sinne von kreativ und positiv-chaotisch oder aufgrund der zuvor im Training einstudierten Spielzüge ablaufen und letztlich sehr oft auch Torchancen kreieren.

Deshalb gilt es jetzt zunehmend diese Klein- und Großgruppen- sowie Teamintelligenz zu verbessern, damit sie auch zum Ende der 12-jährigen Ausbildung im letzten A-Juniorenjahr, sozusagen ‚auf dem Sprung‘ zum Seniorenspieler, im Spiel situativ variabel den jeweiligen ligagemäßen Anforderungen entsprechend angewandt werden kann.

Somit reicht es zum Beispiel eben nicht aus, als gerade verteidigende Mannschaft immer nur im Block in Passrichtung des Gegners zu verschieben, ohne den jeweils ballerhaltenden Gegenspieler auch sofort per Kolbenstoßbewegung unter Zeit- und Gegnerdruck zu setzen.!

Und zwar zum einen durch ein aggressives Anlaufen durch den in der jeweiligen Zone ballnahen, direkten Verteidiger sowie zum anderen durch ein zeitgleiches, sehr geschicktes, aggressives Nachrücken der anderen, ballnahen Verteidiger (→ Ausnahme: Unterzahlspiel).

Diese Kolbenstoßbewegung (= schnellstmögliches aggressives Anlaufen und Attackieren des ballführenden bzw. des ballerhaltenden Gegenspielers) muss aber situativ Sinn ergeben und mit den Mitspielern in der jeweiligen Zone abgestimmt erfolgen, denn sonst ist es nämlich nur ein wenig Erfolg versprechendes, individuelles Anrennen nur eines einzelnen Spielers!

Diese allerdings im Aufbautrainingsalter zunächst nur in diversen kleingruppentaktischen Übungen (= Eins gegen Eins bis zum: Vier gegen Vier) sowie durch die Bewegungsschemata eingeführte und sodann gut geschulte Kolbenstoßbewegung wird im nunmehr erfolgenden Leistungstraining in zunehmend großgruppentaktische Maßnahmen sinnvoll eingebunden.

Und nur durch dieses zeitgleiche aktive, positiv-aggressive Verteidigen / Anlaufen aller Spieler gegen den Ball kann das gegnerische Kombinationsspiel oder gar ein für meine Abwehr gefährlicher Steil- bzw. Vertikalpass erfolgreich unterbunden werden, der ja bereits im Grundlagentraining in seiner einfachsten Form und sehr kindgemäß durch das: Vier gegen Zwei eingeführt wurde (Basisbaustein 08: Vier gegen Zwei / ‚Auf Gasse laufen‘).

Im Grunde muss somit jeder gut ausgebildete Spieler in jeder Spielsituation am Ende seiner Ausbildung deswegen genau wissen, wohin er bei gegnerischem Ballbesitz zeitgleich mit seinen Mitspielern im Spielerblock mit den jeweils situativ sinnvollen Abständen zu laufen hat, und zwar egal, wo er und wo der Ball sich auf dem Spielfeld gerade befinden und egal, welche Basisaufgabe er im Team zu erfüllen hat (TW / Verteidiger / Mittelfeld / Stürmer).

Denn das nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Tatsache, dass ein Spieler im Durchschnitt nur 1-2min den Ball im Spiel am Fuß hat (Ausnahme: Torwart) und die restliche Spielzeit ohne den Ball abgestimmt mit seinen Mitspielern - offensiv wie defensiv - agieren muss!

Die erworbenen taktisch-kognitiven Grundlagen des Aufbautrainings - hier vor allem das Antizipationsvermögen - dienen im Leistungsalter demzufolge ‚lediglich‘ dazu, komplexere taktische Aufgabenstellungen als gut funktionierender Team-Player erfolgreich zu meistern.

Zitat von Ernst Happel, der schon verstorbenen Trainerlegende:

„Jeder Spieler kann machen, was er will, es muss nur zum Wohle der Mannschaft sein...“!

Das Ziel der Ausbildung jedes Spielers im Leistungstraining muss es dementsprechend sein, in der Großgruppe und im jeweiligen Mannschaftsteil (= Abwehr / Mittelfeld / Angriff) sehr vielfältige taktische Aufgabenstellungen situativ möglichst kreativ und variabel sowie vor allem aber auch erfolgreich als Team-Player zu lösen:

- › schnelles und druckvolles, aber sicheres Positions- bzw. Kombinationsspiel aus der Abwehr
- › schnelle Umschaltspiel nach Ballgewinn: zum Beispiel erster („Signal“-) Pass in die Tiefe
- › Kombinationsspiel über den Flügel
- › nach dem Kommando eines Führungsspielers - d.h. dieser attackiert in seiner Zone per Kolbenstoßbewegung seinen ballerhaltenden Gegenspieler - zeitgleich und in sinnvollen Abständen zueinander das Pressing durchführen, und zwar durch ein Nachrücken der gesamten Mannschaft, vor allem aber der verteidigenden Spieler in der ballnahen Zone
- › etc.

Eine gute, kreative Taktik ist nicht das Ziel, sondern sie ist der Weg!

Im Leistungstraining geht es folgerichtig ‚nur‘ noch darum, die Kleingruppenkenntnisse aus dem Aufbaustraining im letzten Schritt - d.h. auf der strategisch-taktisch höchsten Stufe der Ausbildung - zunächst in Großgruppen bzw. in den Mannschaftsteilen: Abwehr / Mittelfeld / Angriff und in den jeweils taktisch relevanten Zonen mittels vielfältiger Spielformen zu trainieren, um diese sodann abschließend auch möglichst handlungsschnell zu automatisieren.

Somit ist dieser letzte Schritt der taktisch hohen Schule das situativ sinnvolle Verknüpfen der einzelnen Mannschaftsteile mit den jeweiligen Basis-Aufgaben in den spezifischen Zonen!

Denn erst eine gute horizontale wie vertikale Raumaufteilung im Spieler-Block mit überall sinnvollen Abständen der Spieler untereinander in der Offensive wie in der Defensive sowie mit ebenso taktisch klugen horizontalen, vertikalen und diagonalen Laufwegen im Offensiv- sowie im Defensivspiel ermöglicht jederzeit und überall das situativ taktisch kluge Umsetzen einer teamgemäßen, erfolgreichen Handlungsschnelligkeit im Sinne der Schwarmintelligenz!

D. h. bei all diesen Trainings- und Spielformen ist es hinsichtlich einer kreativen und klugen Team-Taktik somit unerlässlich, defensiv überall - besonders aber in unmittelbarer Nähe des Balles - die Räume geschickt zu verdichten (= eng stehen und situativ schnell verschieben) sowie offensiv Räume durch sehr schlaue Laufwege zu öffnen (= ‚einen Mann binden und so einen Raum öffnen‘ und das Spiel breit machen)!

Auf diese Art und Weise wird nunmehr der Kreis der zwölfjährigen technisch-taktischen Ausbildung geschlossen.

Und aus den einzelnen Mosaiksteinen - u.a. besagte individuelle Technik-Ausbildung im Grundlagentaler sowie die individuelle und Kleingruppentaktik-Ausbildung im Aufbaualter - wird letztlich mit dem Abschluss der Ausbildung im Leistungstraining das komplette Mosaik bzw. das ‚Große Ganze‘ nunmehr fertiggestellt!

Aber es gilt trotzdem:

‚Das Ganze ist mehr als die Summe seiner einzelnen Teile!‘

Aristoteles

Das geschieht ausschließlich anhand variabler Spielformen (= Basisbausteine 21 bis 30) zwecks Verbindens der unterschiedlichen Ketten und Zonen sowie anhand der gängigsten Taktik- (= Pressing und Umschaltspiel) und Spielsystem-Optionen (u.a.: 3:5:2 und 4:4:2).

Denn nur durch unterschiedliche Taktik- und Spielsystem-Optionen kann auch während des Spiels variabel auf den Spielstand sowie ebenso auf vom gegnerischen Trainer kurzfristig vorgenommene, taktische Veränderungen umgehend und zudem sehr wirkungsvoll - sprich erfolversprechend - mit der eigenen Mannschaft jederzeit reagiert werden.

Die Umsetzung dieser Trainings-, Spiel- sowie Ausbildungsphilosophie ist jedoch ein sehr ambitionierter Anspruch, und zwar deswegen, da das Fußballspiel ja auch noch im Gegensatz zum Schachspiel jederzeit sehr dynamischen Abläufen unterliegt.

Denn jeder Spieler muss sich mit jedem Pass taktisch neu im Raum orientieren (!) und sich der durch den Pass neu entstandenen Situation entsprechend handlungsschnell ausrichten; und das aber immer wieder aufs Neue in Bezug zu Raum, Zeit, Mit- und Gegenspielern!

So kommt es im vor allem strategisch-taktisch ausgerichteten Training des Leistungsalters zwingend vermehrt zum großgruppen- und manschaftstaktischen Anwendungstraining unter besonderer Berücksichtigung ganz bestimmter Zonen (= Zentrum / Flügel) sowie vor allem aber unter Berücksichtigung des richtigen Zeitpunktes (= Timing) der zum einen taktisch korrekten, und zum anderen auch sehr effektiven im Sinne von erfolgsversprechender Aktion.

„Fußball spielend lernen!“

D.h. in den ersten 2 Ausbildungsstufen wurde der Fokus durch das Trainieren der technisch-taktischen Basisbausteine primär auf das: ‚Was‘ konkreter elementarer, technisch-taktischer Grundlagen gelegt (= Erlernen elementarer technisch-taktischer Werkzeuge).

Im Leistungsalter geht es abschließend vermehrt um das: ‚Wie‘, also um das situativ richtige und schnelle Anwenden der zuvor erlernten, vor allem taktisch umzusetzenden Maßnahmen in der Großgruppe.

Und zwar im Zentrum oder am Flügel sowie auch im Sturm, im Mittelfeld oder in der Abwehr bzw. im Block des gesamten Teams im Sinne der Schwarmintelligenz (= vor allem korrektes, aber auch handlungsschnelles Anwenden der erlernten technisch-taktischen Werkzeuge).

Somit wurden die technische Basisausbildung (primär: Grundlagentraining) und die taktische Basisausbildung (primär: Aufbautraining) mit dem Ende des Aufbautrainings abgeschlossen, und diese in 8 Jahren erlernten und perfektionierten **20** technisch-taktischen Basisbausteine stehen im Leistungsalter dem kreativ-strategisch agierenden Trainer - aber auch der Mannschaft - als situativ variable, technisch-taktische Werkzeuge nunmehr zur Verfügung.

D.h. der Trainer kann diese technisch-taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten auch bei der Planung und Durchführung seines vor allem taktisch sowie auch zwingend zunehmend athletisch ausgerichteten Trainings bei seinen Spielern als bekannt und gekonnt voraussetzen.

Ist dies, aus welchem Grund auch immer, jedoch nicht der Fall, müssen alle zuvor nicht erlernten, technisch-taktischen Basisbausteine im Rahmen der vorhandenen zeitlichen Möglichkeiten sowohl best-, als auch schnellstmöglich nachgeholt werden!

Somit müssen diese erst einmal zu Beginn des Trainings im Leistungsalter auch bei der Trainingsplanung berücksichtigt werden, bevor es mit dem ganz normalen, altersgemäßen Training des RTJ der B- und A-Junioren weitergehen kann (siehe unten: Soll-Ist-Analyse).

Denn ohne diese besagten elementaren, technisch-taktischen **20** Basisbausteine ist das handlungsschnelle Lösen einer auch noch taktisch komplexen sowie zumeist technisch sehr anspruchsvollen, weil oft im sehr engen Raum stattfindenden Spielaktion per se kaum zu bewerkstelligen, da dazu eben die besagten technisch-taktischen Voraussetzungen fehlen.

Und das Fehlen dieser taktischen Voraussetzungen endet dann im B- / A-Junioren-Training leider oft in einem verstärkten, für die Spieler jedoch oft demotivierenden Athletiktraining...

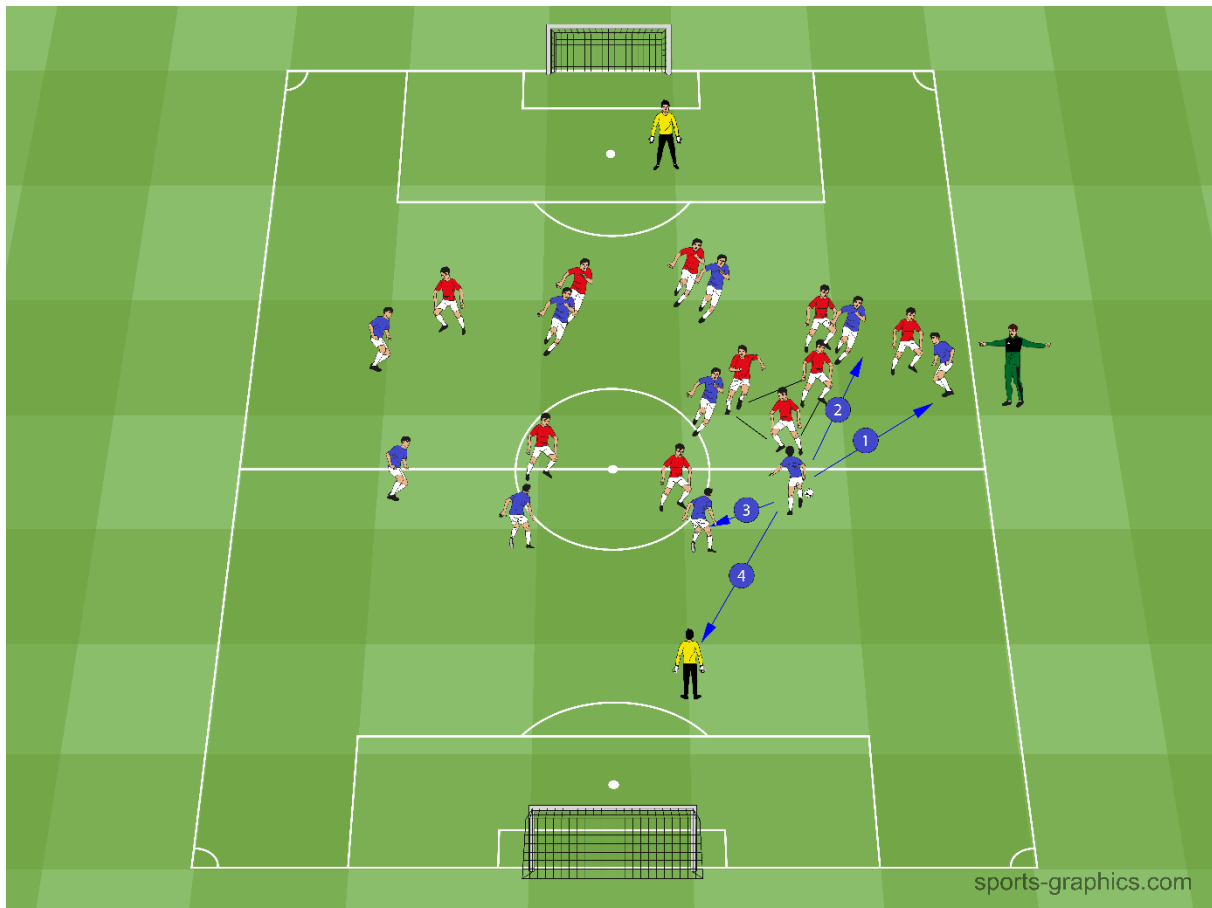


Abb. 4: Taktiksituation 1 im: Elf gegen Elf

So sollte u.a. das optimal abgestimmte, geschickte Anlaufen der verteidigenden Mannschaft und das damit beabsichtigte Lenken der gegnerischen, das Spiel eröffnenden Mannschaft zum Beispiel in einen zeitgleich zu verdichtenden, seitlichen (= am Flügel) ‚Korridor‘, als eine von vielen taktischen Optionen (= Basisbaustein 25) intensiv geübt werden.

Und zwar sowohl durch die bereits im Aufbautrainingsalter erlernte Kolbenstoßbewegung durch den in der jeweiligen Zone den ballführenden Angreifer umgehend attackierenden, ballnahen Gegenspieler, als auch von den zwei Gegenspielern, die das Verteidigungsdreieck vervollständigen.

Und zwar wenn der Angriff zentral oder wie auf der Abbildung 4 oben skizziert, in der Halbposition - also zwischen dem Zentrum und dem letzten äußeren Angreifer - erfolgt.

Wird jedoch besagter, äußerer Angreifer angespielt, so wird aus dem Verteidigungsdreieck lediglich ein situativ geschicktes Doppeln (Ausnahme: eigenes Unterzahlspiel), da ja in diesem Fall der zweite, das Verteidigungsdreieck komplettierende Verteidiger entfällt.

Denn er würde sich ja außerhalb des Spielfeldes befinden; wenn man so will, entsteht durch dieses geschickte Doppeln am Flügel quasi nur ein halbes Verteidigungsdreieck.

Ich habe Ihnen in Abb. 5 einmal so ein halbes Verteidigungsdreieck dargestellt, indem ich die Spielsituation auf der obigen Skizze um den Pass nach außen erweitert und den das Verteidigungsdreieck außen eigentlich komplettierenden Spieler gelb dargestellt habe.

Somit wird die Außenlinie des Spielfeldes - wenn man so will - zu einer willkommenen, taktischen Hilfestellung für den erst anlaufenden und dann attackierenden Verteidiger.

Beide taktischen Optionen (= Verteidigungsdreieck und Doppeln) erfolgen aber immer in der Kombination mit einem taktisch klug abgestimmten, d.h. zeitgleichen Nachrücken der restlichen Mitspieler, um so möglichst alle ballnahen Räume für die Angreifer jederzeit eng zu halten (siehe Abb. 4).

Insofern geht es also zunächst einmal darum, die bisherige Sichtweise der Spieler vom primär individuellen Handeln (= Grundlagentrainingsalter) sowie kleingruppentaktischen Handeln (= Aufbautrainingsalter) zunehmend auf das mannschaftstaktische Handeln zu lenken.

Und dies einerseits in einem längeren Prozess der von den Spielern selbst zu machenden Lernerfahrungen sowie andererseits auch mit einem helfenden, moderierenden Coaching des Trainers, aber nur dann, wenn es die Situation / der lernende Spieler oder auch die lernende Mannschaft - z. Bsp. aufgrund vermehrt falscher Laufwege - zwingend erfordert!

Die Kunst Ihres Coachings liegt also darin, auf der Basis der zu erlernenden, 10 taktischen Basisbausteine des Leistungsalters den taktischen Fehler des Einzelnen überhaupt zu erkennen (zum Beispiel: Abstand zum Mitspieler) und im Kontext der Spielsituation diesen Spieler oder auch die gesamte Mannschaft im Training zunächst selbstständig eine Problemlösung erarbeiten zu lassen (= Differentielles Lernen).

Und lediglich im Bedarfsfall sollten Sie als Trainer selbst Lösungsangebote machen, deren Effizienz jedoch Ihre Spieler beim Durchspielen der Lösungen eigenständig überprüfen sollten, um so die effektivste Lösung im Idealfall wiederum selbst herausfinden zu können.

Somit erfahren Ihre Spieler sofort, welche der von Ihnen angebotenen Lösungen für die aktuelle Spielsituation für Ihre Mannschaft die optimale ist (zum Beispiel: Rückpass zum ‚mitspielenden‘ Torwart).

Denn dieses Lehr- und Lernverhalten erhöht die Wahrscheinlichkeit für ein erfolgreiches - in diesem Fall aber eben mannschaftstaktisches - Lernen durch die kontinuierliche Verbesserung der taktischen Schwarmintelligenz mittels eines gemeinsamen, differentiellen Lernens.

Das jeweilige, entsprechend zielführende moderierende Coaching sind erstens das recht effektive ‚Einfrieren‘ und besprechen einer Spielsituation im Training oder zweitens auch das ‚Führen durch Fragen‘ bezüglich dieser jeweiligen Spielsituation im Training.

Zudem müssen das selbstverständlich auch das wiederholte Durchspielen einer Spielsituation zwecks positiver Verstärkung eines zuvor erfolgreichen Mannschaftshandelns oder / und auch eine hilfreiche, im konstruktiven Dialog mit den Spielern stattfindende Spielanalyse sein, so nach dem Motto:

‚Was haben wir im letzten Spiel gut gemacht, und was können und sollten wir im nächsten Spiel aber anders und somit optimalerweise noch besser machen‘?!

‚Fußball spielend lernen!‘